

3.19 Religion

Die Entwicklung des Zusammenlebens von Christen und Muslimen in Hessen und religiöse Aspekte nehmen auch in der öffentlichen Wahrnehmung und Diskussion einen zunehmend höheren Stellenwert ein.

3.19.1 Islam

Die AGAH setzt sich für mehr Verständnis und ein tolerantes Miteinander der Religionen ein und befürwortet auf der Grundlage eines entsprechenden Plenumbeschlusses aus dem Jahr 1996 grundsätzlich die Einführung Islamischen Religionsunterrichts in Hessen (vgl. Kapitel 3.15.3).

In der Diaspora, d. h. einem religionsfremden Umfeld, stellen sich für Muslime und ihre Gemeinden andere Fragen und Probleme, als in ihren Herkunftsländern.

In der öffentlichen Diskussion hat die Frage des islamischen Fundamentalismus seit 1998 einen immer höheren Stellenwert eingenommen. Zunehmend werden die Themen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus von der Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Strömungen überlagert, wobei dies nicht nur von türkischen Gruppierungen und deren Einfluss in Deutschland bestimmt wird. Das Bemühen um eine sachliche Auseinandersetzung wurde von internationalen Ereignissen tangiert. Nach dem Attentat vom 11.09.2001 erreichten Presseanfragen in großer Zahl die Geschäftsstelle.

Die Vertreter/innen der AGAH nahmen umfangreich Möglichkeiten wahr, um der Ausprägung von Feindbildern entgegenzuwirken und zu einer Versachlichung der Diskussion beizutragen. Als Beispiele seien an dieser Stelle einige Veranstaltungen unter aktiver Beteiligung der AGAH-Vertreter/innen genannt:

09.01.00 Moslemischer Fastenbrechen-Abend in Gießen

24.-25.01.00 Tagung „Religiöse Feindbilder und interreligiöse Mediation“, Evangelische Akademie Arnoldshain

- 20.05.01 „Interreligiöser Tag“ anlässlich des Hessentags in Dietzenbach (Veranstalter: Türkische Moschee-Gemeinde, Ev. Rut-Gemeinde, Gesprächskreis Christen und Muslime)
- 26.06.01 Islamisches Alltagsleben in Deutschland“ (Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung)
- 08.09.01 Vorbereitende Sitzung zum Workshop „Islam“ des Integrationsbeirates der Hessischen Landesregierung
- 01.10.01 Tag der offenen Moschee 2001 (Veranstalter: Zentralrat der Muslime in Deutschland)
- 12.11.01 Konstituierende Sitzung „Dialog der Religionen – Abrahams Töchter“ (Veranstalter: Evangelische Akademie Arnoldshain)

Vor dem Hintergrund des Bemühens um ein tolerantes und friedliches Miteinander löste der Hinweis des Ausländerbeirates des Wetteraukreises auf eine Schule in Friedberg, in der einer moslemischen Schülerin das Tragen eines Kopftuches untersagt wurde, große Bestürzung und Empörung unter den Delegierten der AGAH hervor. Unverzüglich forderte die AGAH seitens des Hessischen Kultusministeriums Abhilfe und sanktionierende Schritte gegenüber der betreffenden Schulleitung. In einem Antwortschreiben vom 31.05.2000 wurde der Sachverhalt aus Sicht des Kultusministeriums erläutert und mitgeteilt, dass der Konflikt im Sinne und Interesse der betroffenen Schülerin und ihrer Eltern beigelegt worden sei.

Gerne kam die AGAH auch der Bitte des Dachverbands der Ausländerkulturvereine in Bremen um Informationen zur Einführung Islamischen Religionsunterrichts nach und übersandte die Leitsätze der AGAH zur Einführung Islamischen Religionsunterrichts, die im Jahr 1999 in modifizierter Form vom Plenum beschlossen waren.